

62. Deutschbaltische Kulturtage
(Carl-Schirren-Tag)
in der Hansestadt Lüneburg

Freitag, 23. September 2011, 18.15 Uhr, Glockenhaus, Glockenstraße

Heinz Erhardt mal anders

Komponist, Pianist, Humorist in Riga



Plaudereien am Flügel mit Marek Bobéth
Klavierstücke, Texte, Chansons, Bilder, Parodien

Prolog

„ ...verbrachte ich in Riga“

Zu Beginn

Wieso ich Dichter wurde

Die Eltern

Früheste Kindheit

Bei Opa

Onkel Harry

Unsere Buche

Luisenstr. 13

St. Leninburg

Wie ich wurde

Das Blümchen

Die Schulzeit

Schule

Zwei Präludien für Klavier

Nächtlicher Besuch

Das Unwetter

Foxtrott Riga für Klavier

Ferien auf dem Lande

Ländler für Klavier

Schüchternheit

Einladungen

Fräulein Mabel

Im Fahrstuhl

Baltische Aufforderung

„ ...als ich keinen Urlaub bekam“

Wie ich zur Marine kam

Weihnachten 1944

Präludium für Klavier

Tierisch-menschliche Lebensweisheiten

Die Made

Die Kellermaus

Der Spatz

Flohmarsch für Klavier

Der alte Wolf

Singe, wem Gesang gegeben, spiele, wer ein Musikant

Des Sängers Fluch(t)

Die Sängerin

Das alte Schloss

Ein Männergesangverein

Der Friedhofsgeiger

Die Fliege

In der Parodie zeigt sich die Liebe zum Original

Der Bach

Ein Pianist spielt Liszt

Tannhäuser

Epilog

Heinz Erhardt verbrachte die ersten dreißig Jahre seines Lebens überwiegend in seiner Geburtsstadt Riga. Die Mentalität der Deutschbalten mit ihrer Lebensfreude, ihrem Optimismus, der Lust am Fabulieren und Parodieren und deren beharrliche Pflege traditioneller Werte hat ihn geprägt. Der berufliche Werdegang sollte eigentlich anders verlaufen, als es nach dem Kriege geschah. Heinz Erhardt ist weit mehr als der freundliche Komiker, wie er durch Film und Fernsehen bekannt und beliebt wurde. Seine Kreativität äußert sich in dem genialen Spiel mit Sätzen, Worten, Lauten und Klängen, in seinem doppelbödigen, ja schwarzem Humor, in seiner oft in aphoristischer Kürze formulierten Lebensphilosophie, in seinen pointierten Parodien und in seiner interpretatorischen Begabung. Davon ist leider zu wenig bekannt. Dieses Programm soll einen Querschnitt durch Leben und Wirken Erhardts in seiner ersten Lebenshälfte vermitteln.

Prof. Dr. Marek Bobéth hat dieses Programm 2009 anlässlich des 100. Geburtstages von Heinz Erhardt konzipiert und erstmalig präsentiert.

Prof. Dr. Marek Bobéth ist in Riga geborener Deutschbalte. Über Posen kam er 1945 nach Naumburg (Saale), wo er hervorragenden Klavierunterricht erhielt und 1953 das Abitur ablegte. Danach studierte er in Berlin Ost und West. Als Pianist und Chordirigent konzertierte er im In- und Ausland, darunter auch in Japan und China. Als Pädagoge lehrte er an der Universität der Künste Berlin und der Freien Universität Berlin. Als Musikforscher befasste er sich vor allem mit der Musik Ost- und Nordosteuropas. Er publizierte über den russischen Komponisten Alexander Borodin, über den ostpreußischen Komponisten Hermann Goetz, über den deutschbaltischen Pianisten und Komponisten Eduard Erdmann u.a. Zu seiner Geburtsstadt Riga pflegt er intensiven Kontakt. Er wirkte als Gastprofessor an der Lettischen Musikakademie Jazeps Vitols und ist Mitglied im lettisch-deutschbaltischen Kulturverein Domus Rigensis.

Als Präsident der Hans von Bülow-Gesellschaft und Künstlerischer Leiter des Internationalen Klavierwettbewerbs Hans von Bülow 2012 in Meiningen befasst er sich mit Leben und Wirken Bülows. Er gab Konzerte und hielt Vorträge in St. Petersburg, Riga, Basel, Zürich, Wien, Baden-Baden, Bayreuth, Garmisch-Partenkirchen u.a. Mehrere Publikationen zu diesem Thema sind von ihm erschienen.

Seine künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeit wurde durch Verleihung von Titeln und Auszeichnungen anerkannt, u.a. durch das Bundesverdienstkreuz und vor kurzem durch die Geschwister-Mendelssohn-Medaille.